

Terms of Reference

Evaluation des Evangelischen Zentrums für entwicklungs- bezogene Filmarbeit (EZEf) sowie der Filmförderung bei Brot für die Welt

1. Hintergrund und Gegenstand der Evaluation

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das in fast 100 Ländern rund um den Globus arme und ausgegrenzte Menschen befähigt, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa wird versucht, politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen.

2012 schlossen sich der Evangelische Entwicklungsdienst e. V. (EED) und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. zum Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (EWDE) zusammen. Die Ökumenische Diakonie (OED), früher entwicklungspolitischer Teilbereich des Diakonischen Werks, wurde hierbei mit dem EED zusammengelegt und bildet nun den Bereich Brot für die Welt in der neuen Organisation.

Das Evangelische Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEf) ist seit 1982 eine Fachstelle von Brot für die Welt mit Sitz in Stuttgart. Das EZEf wird zu 100% von Brot für die Welt/Inlandsförderung aus Kirchensteuermitteln finanziert und umfasst zur Zeit einen Referenten und eine Sachbearbeitungsstelle. Zusätzlich dazu gibt es bei der Inlandsförderung/Brot für die Welt eine Projektbearbeitungsstelle mit 50%, die für die Filmförderung zuständig ist. Punktuell werden Filme auch über die Abteilung Politik und den Bereich Internationale Programme gefördert. Träger des EZEf ist das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH (GEP). In der Struktur des GEP ist das EZEf dem Bereich Rundfunkarbeit, Film und Kommunikation zugeordnet. Die Arbeit des EZEf wird von einem Fachbeirat begleitet.

Für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit oder das globale Lernen braucht es qualitativ hochwertige Medien. Die Filme sollten nicht nur ein behandeltes Thema illustrieren oder Aussagen beglaubigen, sie sollten vielmehr zum Perspektivenwechsel einladen, die Komplexität von Sachverhalten aufgreifen und darstellen oder den Blick hinter das scheinbar Offensichtliche wagen. Die Filme sollen auch einen medien- und kulturpolitischen Impuls setzen: Durch die Förderung von schwerpunktmäßig Autor*innen aus dem Globalen Süden wird auch der globalen Ungerechtigkeit in Medienfragen etwas entgegengesetzt. Dafür braucht es ausreichend Zeit für Recherchen und Hintergrundanalysen. Und es braucht Filmschaffende mit entwicklungspolitischen Erfahrungen und Vertrautheit mit entwicklungspolitischen, menschenrechtlichen oder interkulturellen Fragestellungen. D. h., die Bildungsarbeit stellt Anforderungen an Filme, die über das hinausgehen, was z. B. das Fernsehen bieten kann.

Damit Lehrende und Multiplikator*innen Filme nicht nur illustrierend oder zur „Auflockerung“ ernsthafter Bildungsbemühungen einsetzen, braucht es zudem Beratung und Begleitung beim Umgang mit Medien.

Die Evangelischen Medienzentralen als wichtige Anlaufstellen für Bildungsanbieter sind darauf angewiesen, dass die pädagogische Begleitung der Filmarbeit zu „Spezialthemen“ (und globale Fragestellungen sind im breiten Spektrum ihres Angebots Spezialthemen) durch Spezialisten erfolgt bzw. dass sie selbst Beratung bei der Auswahl eines sinnvollen Angebots haben. Das Evangelische Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEZ) leistet diese Arbeit seit Jahren und ist zunehmend damit konfrontiert, dass die Kapazitäten der Evangelischen Medienzentralen abgebaut werden.

Das EZEZ ist Anlaufstelle für alle, die mit entwicklungspolitischer Filmarbeit zu tun haben bzw. die Filme nutzen. Das Aufgabenspektrum reicht daher vom Gespräch mit den Filmschaffenden bis zur Beratung von Lehrenden oder Jugendleitenden beim Einsatz von Filmen. Der Fokus des EZEZ liegt auf folgenden Maßnahmen:

- Beratung und Begleitung von Antragsteller*innen und Produzent*innen: Da Brot für die Welt und das EZEZ Wert darauf legen, Filme aus dem Süden zu fördern, ist der Begleitungs- und Beratungsaufwand entsprechend hoch;
- Beratung von Brot für die Welt bei der Entscheidung über Filmangebote: Zur Zeit können nur 30% der Anträge auf Filmförderung (v. a. Produktion) bewilligt werden. Im Jahr ist das Bewilligungsvolumen für die Anträge der Filmförderung ca. 200.000 €;
- Herausgabe von Filmen: Das EZEZ erwirbt die Rechte für die nichtkommerzielle Nutzung der Filme von ca. 10 Filmen pro Jahr – die meisten dieser Filme wurden auch in der Produktion von Brot für die Welt gefördert. Mittlerweile sind über 500 Filme von EZEZ herausgegeben worden, 323 sind davon aktuell im Verleih;
- Erstellung didaktischer Begleitmaterialien: Für die meisten herausgegebenen Filme wird eine Arbeitshilfe erstellt (analog für DVDs und digital auf der Homepage);
- Verleih und Vertrieb: Alle vom EZEZ herausgegebenen Filme werden den Evangelischen Medienzentralen kostenlos zum Verleih angeboten. Darüber hinaus können staatliche und katholische Medienzentralen die Filme käuflich erwerben;
- Distributionsmaßnahmen: Die Informationen über die Filme, Verleih und Verkauf sind auf der Homepage. Ebenfalls wird ein Verleihkatalog erstellt;
- Veranstaltung und Organisation von entwicklungspolitischen Filmtourneen;
- Bildungsmaßnahmen: verschiedene Maßnahmen zur Medienpädagogik;
- Intensive Kooperation mit dem Weltgebetstag der Frauen;
- Koordination der entwicklungsbezogenen Filmarbeit im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD);
- In Ausnahmefällen wird EZEZ auch als Kinoverleih (gewerblicher Verleih) von geförderten Filmen tätig bzw. bemüht sich im Vorfeld um Vermittlung geförderter Filme an kommerzielle Kinoverleihunternehmen in Deutschland.

2. Anlass und Ziele der Evaluation

Der Anlass der Evaluation sind geplante Umstrukturierungen im Jahr 2021, die sowohl Personalwechsel als auch einen Standortwechsel des EZEF beinhalten. Um diese künftigen Veränderungen gut begleiten zu können, ist eine Evaluierung der Arbeit des EZEF inkl. der Filmförderung, die direkt bei der Inlandsförderung Brot für die Welt angesiedelt ist, vorgesehen. Da das EZEF noch nie extern evaluiert wurde, soll die Arbeit umfänglich evaluiert werden. Ziel der Evaluation ist es, die Relevanz und Effektivität (Grad der Zielerreichung) des EZEF und der Filmförderung zu ermitteln sowie die Effizienz, die Wirkungen und die Nachhaltigkeit zu bestimmen.

Der Erkenntnisgewinn und das Lernen aus Erfahrungen für die zukünftige Gestaltung des EZEF und der Filmförderung stehen im Vordergrund der Evaluation. Für die Evaluation sind folgende Punkte von besonderem Interesse:

- a) Erstellung bzw. Rekonstruktion der Wirkungslogik (Theory of Change) der Arbeit des EZEF und der Filmförderung, um auf dieser Grundlage die derzeitige Praxis zu evaluieren.
- b) Eine Beschreibung des Ist-Zustands der Arbeit des EZEF und der Filmförderung unter Berücksichtigung der Personalressourcen, Strukturen und Kommunikationswege.
- c) Eine Analyse der Zielerreichung hinsichtlich der Nutzung und des Nutzens der Leistungen des EZEF und der Filmförderung für die direkten Zielgruppen: Lehrende, Multiplikator*innen, Filmschaffende etc.
- d) Eine Bedarfs- und Umfeldanalyse für die zukünftige Ausrichtung des EZEF und der Filmförderung vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen (Veränderung des institutionellen Umfelds, Herausforderung der Digitalisierung, Strategieschwerpunkte Klima und Gender, Verzahnung mit der Bildungsarbeit von Brot für die Welt).
- e) Formulierung von konkreten Empfehlungen für die Anpassung der Arbeit des EZEF und der Filmförderung unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen und der geplanten Umstrukturierungen 2021.

3. Schlüsselfragen

Die nachfolgenden Schlüsselfragen sind untergliedert nach den fünf OECD/DAC-Kriterien:

Relevanz

1. Wie relevant ist die Arbeit des EZEF und der Filmförderung für die Arbeitseinheiten von Brot für die Welt, insbesondere (a) die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, b) die Öffentlichkeitsarbeit, c) die Politikarbeit und d) den internationalen Programmen? Bestehen effektive Kommunikationsstrukturen?
2. Wie relevant ist die Arbeit des EZEF und der Filmförderung für Filmschaffende aus dem Globalen Süden?
3. Inwieweit entsprechen die herausgegebenen Filme den Bedürfnissen des Zielpublikums? Inwiefern sind die Aktivitäten des EZEF und der Filmförderung noch passgenau angesichts der digitalen Verfügbarkeit von Filmen und Streaming-Anbietern?
4. Wie hat sich das institutionelle Umfeld verändert? Gibt es andere Akteure, die ähnliche Aufgaben übernehmen?

Effektivität

5. Inwiefern konnten die Ziele des EZEF und der Filmförderung – basierend auf der rekonstruierten Wirkungslogik – erreicht werden (siehe auch die Studie „Wirkungsorientierung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“)?
6. Inwiefern erreichen die Filme das Zielpublikum von Lehrenden, Multiplikator*innen, Kino und Fernsehen?
7. Zeigen einzelne Aktivitäten von EZEF und der Filmförderung besondere Wirksamkeit (good practices) und sollten ausgeweitet werden? Gibt es bestimmte Aktivitäten, die bisher nur unzureichend berücksichtigt wurden?
8. Inwieweit sind die Aktivitäten des EZEF und der Filmförderung (z. B. Filme und medienpädagogische Arbeit) in der heutigen Zeit noch passgenau angesichts veränderter Sehgewohnheiten (z. B. kurze Formate, hohes Filmtempo, kostenlose bzw. kostengünstige Verfügbarkeit)?
9. Wie gestaltet sich die Filmförderung von Politik und IP bezüglich Fördervolumen, Themen und Ländern/geographische Regionen? Nach welchen Kriterien werden hier Filmförderentscheidungen getroffen? Wie grenzen sich die Filmförderungen voneinander ab?
10. Inwieweit werden qualitativ hochwertige und moderne Filme gefördert und herausgegeben?
 - a. Nach welchen Kriterien werden Filmemacher*innen ausgewählt?
 - b. Laden die Filme zum Perspektivwechsel ein und erfassen die Komplexität eines Sachverhalts?
 - c. Inwiefern werden Filme von Filmemacher*innen aus dem Globalen Süden gefördert und/oder herausgegeben (im Vergleich zu Filmemacher*innen aus dem Globalen Norden)? Ist es gelungen den Anteil der geförderten Antragstellenden aus dem Globalen Süden zu steigern, auch in der Herausgabe der Filme?
 - d. Inwieweit wird die Perspektive von Frauen aus dem Globalen Süden in den herausgegebenen Filmen beleuchtet? Inwieweit sind Frauen auch Produzentinnen der geförderten und/oder herausgegebenen Filme?

Effizienz

11. Inwieweit besteht eine (effiziente) Zusammenarbeit zwischen EZEF und dem GEP? Welcher Mehrwert ergibt sich durch die Ansiedelung beim GEP?
12. Wie effizient arbeitet das EZEF mit der Filmförderung von Brot für die Welt zusammen? Inwieweit ist die Aufteilung zwischen Filmförderung einerseits und Beratung und Herausgabe andererseits sinnvoll?

Entwicklungspolitische Wirkungen

13. Inwieweit erreichen die vom EZEF und der Filmförderung geförderten und/oder herausgegebenen Filme ein breites Publikum (Breitenwirksamkeit) oder stärken andere entwicklungspolitische Aktivitäten (Seminare, Kampagnen u. a.)? Gibt es diesbezüglich nichtausgeschöpfte Potentiale?
14. Haben das EZEF und die Filmförderung Alleinstellungsmerkmale in Deutschland?
15. Inwiefern stärken die Förderung von Filmen und die Aktivitäten von EZEF die Marke „Brot für die Welt“?

16. Welche nicht-intendierten positiven und/oder negativen Wirkungen lassen sich beobachten?

Nachhaltigkeit

17. Welche Aktivitäten haben das EZEF und die Filmförderung unternommen, um sicherzustellen, dass die positiven Wirkungen mittel- bis langfristig nachhaltig sind?
18. Inwieweit lassen sich förderliche und/oder hinderliche Faktoren hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Arbeit des EZEF und der Filmförderung bestimmen?

4. Methoden und Standards

Es wird vorausgesetzt, dass die Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) sowie die Prinzipien und Standards der OECD/DAC für eine partizipative, glaubwürdige, gendersensitive und faire Evaluierung berücksichtigt werden.

Die Evaluation soll auf der Basis einer Dokumentenanalyse (Konzepte, Projektanträge/-berichte, EZEF-Jahresberichte, Protokolle des EZEF-Beirats und der Zulassungskommission (ZLK), Jahresstatistiken, Filme etc.) sowie der Durchführung von quantitativen Befragungen und/oder qualitativen Interviews und/oder Fokusgruppendifkussionen/Workshops etc. mit zentralen Stakeholdern (z. B. Vertreter*innen des EZEF und von Brot für die Welt) und Zielgruppen (z. B. Lehrende, Multiplikator*innen und Filmschaffende) durchgeführt werden. Das detaillierte Evaluationsdesign und die zu nutzende Methodik sollen von den Evaluator*innen vorgeschlagen werden.

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie lässt sich derzeit nicht vorhersagen, ab wann und in welchem Umfang das physische Zusammentreffen von Personen wieder möglich ist. Wir bitten deshalb um ein Evaluationsdesign, das den Einsatz digitaler Methoden zulässt. Gegebenenfalls können zu einem späteren Zeitpunkt Präsenzveranstaltungen, z. B. zur Besprechung von Evaluationsergebnissen, vereinbart werden.

Eine detaillierte Abstimmung über den Umfang und die Ausgestaltung wird im Rahmen des Auftragsklärungsgesprächs auf der Basis des eingereichten Angebots vorgenommen.

5. Ablauf der Evaluation/Zeitplan

Die Evaluation soll bis Ende August/Anfang September 2020 durchgeführt werden. Ein wichtiges Datum ist der 10./11. Juli 2020, da der Beirat des EZEF wahrscheinlich in Berlin sein wird. Dieser Termin kann evtl. für Interviews/Fokusgruppendifkussionen genutzt werden.

Datum	Inhalte/Produkte
24.05.2020	Deadline Angebotsabgabe
29.05.2020	Auswahl Evaluator*innen/Evaluationsteam
Anfang/Mitte Juni 2020	Vertragsabschluss
Mitte Juni 2020	Auftragsklärungsgespräch
Ende Juni 2020	Entwurfssfassung des Inception Report
Anfang Juli 2020	Finale Version des Inception Report

Juli/August 2020	Datenerhebung und Datenauswertung
Mitte August 2020	Entwurfsfassung des Evaluationsberichts
Mitte/Ende August 2020	Präsentation des Berichtsentwurfs im Haus
Ende August/Anfang September 2020	Finale Version des Evaluationsberichts

Ein genauer Zeitplan ist von den Evaluat*innen nach dem Auftragsklärungsgespräch vorzulegen.

6. Erwartete Produkte

Inception Report

Nach dem Auftragsklärungsgespräch und der Überlassung der Kerndokumente in digitaler Form sollen die Evaluat*innen einen Inception Report (ca. 10 Seiten) anfertigen, in dem dargestellt wird, wie die geforderten Ergebnisse erbracht und welche Daten wie erhoben, dokumentiert und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Der Inception Report soll zudem einen detaillierten Aktivitäten- und Zeitplan sowie ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis des Endberichts beinhalten. Der Inception Report soll in deutscher Sprache angefertigt werden.

Es können Vorschläge unterbreitet werden, welche die ToR ergänzen bzw. beschränken. Diesen Vorschlägen muss der Auftraggeber innerhalb einer vereinbarten Zeit zustimmen, da dies eine Vertragsänderung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer darstellt.

Evaluationsbericht

Der Evaluationsbericht soll auf Deutsch verfasst werden und 50 Seiten (ohne Anhang) nicht überschreiten. Es wird erwartet, dass der Bericht die Ergebnisse der Erhebung darlegt und darauf basierend möglichst präzise, umsetzbare und eindeutig adressierte Empfehlungen formuliert. Die Beschreibung von Methodik und Vorgehensweise sowie eine verständliche Zusammenfassung (Executive Summary) sind integraler Bestandteil des Evaluationsberichts.

Die Ergebnisse und Empfehlungen sollen bei Brot für die Welt in Berlin vorgestellt werden.

Erstellung einer Zusammenfassung des Evaluationsberichts

Die Evaluat*innen sollen zusätzlich eine anonymisierte Zusammenfassung des Evaluationsberichts in deutscher Sprache als Extra-Datei in Word erstellen. Die Zusammenfassung soll zwischen 7.000 und 10.000 Zeichen (mit Leerzeichen) enthalten und folgende Punkte beinhalten: (1) Kurzbeschreibung des Evaluationsgegenstands, (2) Ziele der Evaluation und methodisches Vorgehen, (3) Zentrale Erkenntnisse nach OECD/DAC-Kriterien sowie (4) Empfehlungen.

7. Profil der Evaluat*innen

Die Evaluat*innen sollten verfügen über:

- Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit, speziell in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Filmarbeit;

- Profunde Kenntnisse der Medienpädagogik und der Wirkung von entwicklungspolitischen Filmen;
- Erfahrungen mit Organisationsentwicklungsprozessen;
- Erfahrungen mit zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Akteuren;
- Profunde Kenntnisse in empirischen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative Methoden, quantitative Methoden, Mixed-Methods-Design, Triangulation);
- Gender-Kompetenz;
- Interkulturelle Kompetenz.

Wünschenswert ist ein Evaluationsteam, um die verschiedenen Themen/Aspekte des EZEZ abdecken zu können.

8. Angebote

Wir bitten alle interessierten Evaluat*innen/Evaluationsteams bis zum **04.05.2020** Ihr Interesse an der Ausschreibung zu bekunden sowie ggf. Fragen zu den Terms of Reference per E-Mail an die untenstehende E-Mail-Adresse zu schicken. Bis zum **07.05.2020** werden Rückmeldungen zu allen Fragen an alle Interessent*innen verschickt. Wir bitten darum, von telefonischen Nachfragen abzusehen.

Angebote müssen bis spätestens **Sonntag, den 24.05.2020** beim Referat Ergebnismanagement des EWDE eingetroffen sein. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem **inhaltlichen Angebot**, welches schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Untersuchung erreicht werden sollen und den Zeitplan präzisiert;
- einem **finanziellen Angebot** unter Angabe des Honorars der jeweiligen Evaluat*innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten (orientiert am Bundesreisekostengesetz (BRKG)). Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein. Es können keine Pauschalen für allgemeine Verwaltungs-/Kommunikationskosten übernommen werden.
- **aussagekräftige Lebensläufe** aller beteiligten Evaluat*innen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir Sie, die Lebensläufe als separate Datei zu schicken.

Wir behalten uns vor, mit Anbieter*innen telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen. Wir behalten uns des Weiteren vor, bereits bei der Angebotseinreichung den Zuschlag zu erteilen.

Fragen sowie vollständiges Angebot richten Sie bitte per E-Mail an:

evaluation_ausschreibung@ewde.de

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
 Referat Ergebnismanagement
 Dietmar Mälzer
 Caroline-Michaelis-Straße 1
 10115 Berlin